

Kunst u. Wissenschaft

Kulturreisende der vergangenen Woche

Die Reichskulturkammer, im Juli 1933 als erste der Kulturkammern gegründet, feiert in diesen Tagen 10 Jahre. Ihr Aufbau diente zum Vorbild für die mit dem Reichskulturkammergesetz vom 22. September 1933 errichteten weiteren Kammern der Kulturschaffenden.

Professor Dr. Paul Walden, einer der bedeutendsten deutschen Chemiker, einer der führenden Autor grundlegender chemiegeschichtlicher Werke, vollendet am 31. Juli sein achtzigstes Lebensjahr. Seine bahnbrechende forschende und publizistische Arbeit hat dem Gelehrten zahlreiche deutsche Ehrungen eingebracht.

Der volkdeutsche Goethe-Preis wurde dem Adolfer Adolf Hofffeld verliehen.

Ein Improvisations-Wettbewerb, der alljährlich am Ende eines Studienjahres durchgeführt wird, schrieb die Grazer Hochschule für Musikwissenschaft aus. Dieser Wettbewerb kann in hohem Maße dazu beitragen, schöpferische Talente der jungen Generationen aufzufinden.

Für den im November 1942 verstorbenen Grafen, Bild- und Schriftkünstler E. R. Weiß wurde in Frankfurt am Main eine umfangreiche Gedächtnisausstellung, die Arbeiten des Malers, Buchkünstlers und Graphikers vereinigt, dessen Schaffen künftig richtungweisend bleiben wird.

Der Direktor des bayerischen Nationalmuseums, Dr. Hans Buchheit, bezog seinen 65. Geburtstag. Der Gelehrte hat hervorragenden Anteil an der Förderung der Kunst- und Denkmalpflege und an der Revue- und Restaurierung des bayerischen Nationalmuseums, dem er seit mehr als einem Jahrzehnt vorsteht.

Seine bergmännische Festmusik des Freiberger Komponisten Wille Schabdel wurde in Schneeberg mit großem Erfolg uraufgeführt.

„Rombeide einer Nacht“, ein Lustspiel von Fritz Deuber, wurde im Badischen Staatstheater „Der Pfaffenbrunn“, ein tragisches Schauspiel von Marcus Meiner, in Innsbruck (Innsbrucker Heimatbühne) uraufgeführt.

Der Todestag Carl Friedrich von Rumohrs feiert sich am 26. Juli zum hundertsten Male. Rumohr zählt zu den Begründern der deutschen Kunstwissenschaft.

Hubert G. Gilbert „Karl XII.“

Das Heldentum von Karl XII., oft gelumpen, und Weisheit des Wortes haben sich daran versucht, erklagt wieder unserem Ohr. Wir haben es gehört als geschäftlich gestaltete Dichtung, als betrüblich gestaltete Geschichte; die einen erzählen treulich den Ablauf dieses Lebens nach den Tatsachen, die bekant waren, wollten nichts übersagen, aber auch nichts

hinzufügen, die anderen brachten das, was sie selbst fühlten und dachten, in die junge Person des schwedischen Heldenkönigs hinein. Hubert G. Gilbert hat nun in seinem Buch „Karl XII., der König des Nordens“ (Universitätsverlag Berlin) für die Darstellung des Königs und seiner Zeit die Form der jüngst so beliebt gewordenen historischen Roman-Biographie gewählt. Er hält sich an die Tatsachen, an den Ablauf der Geschichte, auch er versucht zu denken, Sinn zu geben, und was ihm gelingt, ist ein ungemein lebendiges Porträt des Königs, ein ungemein farbiges Bild der Menschen um ihn, ein lebhaftes, fast dramatisch bewegtes Auf und Ab des Zeitgeschehens. Ganz sicher ein interessanter Versuch. Carl Ems.

Kleiner Kulturspiegel

Ausstellung „Deutsche Kunst im Osten und Südosten“ in Chemnitz. In der Südlichen Textil- und Kunstgewerbefabrikation zu Chemnitz, Adolph-Albert-Platz, wird demnächst die Ausstellung „Deutsche Kunst im Osten und Südosten“ gezeigt. Die Ausstellung ist eine Ausstellung der deutschen Kunst im Osten und Südosten. Die deutsche Ostkolonisation hat im Mittelalter neben den damals neuen Erzeugnissen landwirtschaftlicher und handwerklicher Technik, einer weitverbreiteten Marktorganisation und dem deutschen Recht auch die deutsche Kunst in die Ostländer gebracht. Dieser gewaltige Kolonisationsstrom von Neu- bis Südosteuropa zeigt noch heute den Niederschlag deutschen Lebens in zahllosen Handwerken, die unter dem Erlebens des Ostens entstanden und ihre besonderen Merkmale haben. Die deutsche Kunstfertigkeit war in den letzten Jahrzehnten um die Auffindung und Sicherung der Schätze deutscher Kunst im Osten und Südosten bemüht. Zum Erkennen bringt die Deutsche Kunstgeschichte die in etwa 400 Großbildern gezeigten Kunstwerke aus Architektur, Malerei, Plastik und Kunsthandwerk lassen bei aller Verschiedenheit der druckvollen und spritzeligen Schönheit zum großen Ergebnis werden.

Film-Ecke

„Sommerliebe“ geht ins Kletter. In diesen Tagen beginnen in der Herrschaftsgruppe Fritz Röhls die Aufnahmen zu einem neuen Tobis-Film „Sommerliebe“, der am Rande unseres Zeitgeschehens spielt. Leicht und leichtfertig erzählt der Film von einem begabten Mädchen und einem jungen Komponisten im Westen, den das Erlebnis eines letzten Urlaubs-tages zu einem feinen Idealisten, „Eva-Maria“ anregt, das nicht nur halb von deutschen Soldaten an allen Fronten gelungen wird, sondern das ihn auch die geliebte Frau wiederfinden hilft. Die Regie hat Volker von Plessen übernommen; die Hauptrollen sind mit Irene von Wenckhoff und Carl Yergens besetzt. An der Kamera steht Eduard Meyer. Die Musik erstellte Otto Moldenhauer.

fragt, lächelt die Wilmsoferin eigenartig, gebremst, voll Neugier. So vergißt er sich wieder mehr und mehr in seine Bücher. Die Wohnungstür ist halb offen und die Wilmsoferin empfängt ihn glücklich. Im Zimmer hört er die Stimme Annemaries, ihr Lachen und geschwätzige eine fremde Männerstimme. Die Mutter kann die Reizigkeit nicht mehr ertragen. „Darl ich Sie zu der Keimten Jule wiederbesuchen, Herr Thalhuber? Die Annemarie hat sich verlobt.“ „Die — Annemarie?“ „Ja, mit dem Postbeamten, dem Belgand. Eine gute Partie! Ich sag Ihnen, Herr Thalhuber, mir fällt ein Stein vom Herzen! Ich bin schon oft, da zählt man die Tage. Na ja, Sie ist ja ein lauberes Mädel, wie geschaffen zum Verloben für einen Mann“, lacht er einfüßig hinaus. Gottfried hat sich kaum in der Gewalt. Wie ein Transparenz taucht er in sein Zimmer. „Mit Ihnen nicht gut?“ fragt sie teilnahmsvoll. „Warum nicht, ich bring Ihnen gleich ein Stamperli Regenbitter. Der bringt Sie schon wieder ins Gleichgewicht.“ „Ja, mit dem Postbeamten, dem Belgand. Eine gute Partie! Ich sag Ihnen, Herr Thalhuber, mir fällt ein Stein vom Herzen! Ich bin schon oft, da zählt man die Tage. Na ja, Sie ist ja ein lauberes Mädel, wie geschaffen zum Verloben für einen Mann“, lacht er einfüßig hinaus. Gottfried hat sich kaum in der Gewalt. Wie ein Transparenz taucht er in sein Zimmer. „Mit Ihnen nicht gut?“ fragt sie teilnahmsvoll. „Warum nicht, ich bring Ihnen gleich ein Stamperli Regenbitter. Der bringt Sie schon wieder ins Gleichgewicht.“ „Ja, mit dem Postbeamten, dem Belgand. Eine gute Partie! Ich sag Ihnen, Herr Thalhuber, mir fällt ein Stein vom Herzen! Ich bin schon oft, da zählt man die Tage. Na ja, Sie ist ja ein lauberes Mädel, wie geschaffen zum Verloben für einen Mann“, lacht er einfüßig hinaus. Gottfried hat sich kaum in der Gewalt. Wie ein Transparenz taucht er in sein Zimmer. „Mit Ihnen nicht gut?“ fragt sie teilnahmsvoll. „Warum nicht, ich bring Ihnen gleich ein Stamperli Regenbitter. Der bringt Sie schon wieder ins Gleichgewicht.“

Aus Hainichen und Umgebung

Germania-Lichtspiele Hainichen. Heute 20 Uhr letzte Vorstellung: „Sommerliebe“ Darsteller: Winnie Markus, O.W. Fischer, Siegfried Breuer usw. Für Jugendliche nicht erlaubt!

Älterer Mann für wöchentlich einige Stunden Hausarbeiten gesucht. Gehalt zur Post, Hainichen.

Anzeigen rechtzeitig aufgeben

Herzliche Wünsche, leuchtende Blumen, wertvolle Geschenke haben uns am Tage unserer Hochzeit sehr erfreut. Wir danken allen bestens für den Beweis der Verbundenheit.

Witz, Egon Engler und Frau Etriede geb. Auerbach. Neuwitzstraße Hainichen i. Sa. im Juli 1943.

Dr. med. Schaffer, Hainichen verreist bis 15. August 1943.

Zurverein 1844 e. V. KASSE. - Frankenberg e. V. Gaudiumfest in Mittweide am 1. August 1943. Auslobung Sonderfahrt, Abf. 6.15, Rückf. 18.30 Uhr. (Treffen halb 6 Uhr Markt). - Anmeldung persönlich bei Hofmann, Minn-Way-Str. 5, I., Dienstag und Freitag von 18.30 bis 19.30 Uhr.

Rüstiger Mann als Beisitzer tageweise oder für längere Zeit. Schloßbier-Niederlage Frankenberg, Markgrafenstraße 8.

CIRCUS BELLI ludt 40-50 möblierte Zimmer 2 Bürokräfte und 2 Kassierinnen. Verfügbares Frühstück (Restorantin) in der Nähe halb freundschaftlich möbliertes oder auch leeres beizbares Zimmer (eigene Küche vorhanden). Ggf. Angebote erbeten unter L 239 an den Tgl.-Verlag Frankenberg. Bleistifte bei E. G. Hoffberg.

Amtl. Bekanntmachungen Hausgeflügel für das Stadtfrankenhaus zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Frankenberg i. Sa., den 24. Juli 1943. Der Bürgermeister.

Anmeldepflicht der unterbelegten Wohnungen Auf die Verordnung zur Wohnraumverteilung der luftkriegsbedingten Bevölkerung vom 21. 6. 1943 - RStM. I S. 355 - vor allem auf die Abschnitte C, D und E, die ebenfalls am 1. 7. 1943 in Kraft getreten sind, wird zur Beachtung besonders hingewiesen. Jeder Inhaber einer unterbelegten Wohnung ist verpflichtet, diese Wohnung spätestens bis zum 4. August 1943 dem Bürgermeister zu melden. Bei der Meldung sind anzugeben: 1. Wohnungsinhaber und Lage der Wohnung, 2. Zahl der Benutzer und die Zahl der Räume sowie deren Größe nach Quadratmetern, 3. Bezeichnung der abzugebenden Räume, 4. Angabe, ob diese Räume leer oder möbliert oder teilweise möbliert mit Betten oder Schlafstätten zur Verfügung stehen, 5. Angabe, ob Heiz- und Kochgelegenheit vorhanden oder Küchenmitbenutzung möglich ist. Etwas früher abgegebene Meldungen sind gegenstandslos. Unterbelegte Wohnungen sind solche Wohnungen, bei denen die Zahl der Benutzer der dazugehörigen Räume um mehr als ein Zimmer ist als die Zahl dieser Räume. Als Raum im Sinne dieser Vorschriften gilt jeder Wohnraum, dessen Grundfläche mindestens 10 qm beträgt, wobei die Grundfläche unterhalb einer Dachhöhe und im Keller nur zur Hälfte mitgerechnet wird. Küchen, Nebenräume wie Flur, Badezimmer, Abort, Luftschleppraum u. dgl. und Räume, die zur Ausübung eines Berufes erforderlich sind, bleiben außer Betracht. Als Benutzer einer Wohnung gelten der Inhaber, die bei ihm wohnenden polizeilich gemeldeten Familienangehörigen (Wegzogene, Bewohnte und Beschäftigte des Inhabers), Hausgeflügel, Hausgeschäfte und Untermieter des Inhabers, soweit sie keine eigene selbständige Wohnung haben. Sind mehrere Kinder unter 10 Jahren als Benutzer vorhanden, so zählen je 2 davon als nur eine Person. Inhaber und Familienangehörige gelten auch dann als Benutzer, wenn sie polizeilich abgemeldet sind, weil sie Wehrdienst leisten oder zur Berufsausbildung, zur auswärtigen Arbeitsleistung oder zu ähnlichen Zwecken vorübergehend abwesend sind. Personen, die sich nur beiläufig in der Wohnung aufhalten, sind nicht Benutzer. Wer vorzüglich oder schließlich die Anmeldung innerhalb der festgesetzten Frist unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 150.- RM. oder mit Haft bestraft. Bfzha, am 22. Juli 1943. (III Wo. 117/43.) Der Stadtrat.

Guterhaltener 2- oder 3-Etagen-Ofen zu kaufen gesucht. Angeh. u. M 240 an den Tgl.-Verlag Frankenberg.

Volksempfänger, Gleich- oder Wechselstrom zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tgl.-Verlag Frankenberg.

Für die uns zu unserer Silber-Hochzeit zutun gewordenen Ehrungen danken wir hiermit allen aufs herzlichste. Kurt Arnold und Frau. Frankenberg (Hauptstraße 14), den 28. 7. 1943.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachte Glückwünsche u. Aufmerksamkeit sagen wir, auch im Namen beider Eltern, hierdurch unseren herzlichen Dank. Günter Kaiser Elisabeth Kaiser geb. Schmitzer Frankenberg/Sa. Pirna/Elbe im Juli 1943.

Welt-Theater! Heute bis Donnerstag, je 17.30 und 19.45 Uhr: Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Werner Hinz Hermann Braun in: „Jugend“ Die Tragödie junger Menschen, die in ihrer Liebe schuldig werden. Neue Wochenschau! Jagd-Reiten Für Jugendliche nicht erlaubt!

8-Masten-Gross-Circus Gebr. Belli Frankenberg - Jahnkampfbahn Prunkvolle Eröffnung mit dem Programm der Sensationen Donnerstag, 29. 7., 19.00 Freitag, 30. 7., 18 u. 16 Uhr Vorverkauf: C. G. Hoffberg, Markt, und Circuskaassen. Die im Vorverkauf vergriffenen Karten sind jederzeit an der Circuskasse zu haben. Circus - Ruf 600 -

Ein grau-schwarz-geflecktes Rädchen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Frankenberg, Sonnenstraße 3.

Wir haben geheiratet: Helmut Seifert Oberfeldwobell in einem Pioneer-Battalion Elfriede Seifert geb. Kalkofen Niederlichtenau 34 b., KdStichos. 25. Juli 1943.

Mitteilungen d. NSDAP. Ortsgruppe Frankenberg. Wädel-Gruppe 33/181. Am Mittwoch, dem 28. Juli 1943, feiert die gesamte Wädel-Gruppe 33/181 an der Weilerstraße mit Rüdiger u. Handbühnen u. Sammlung u. Brenneisen. Pflichtdienst! Bei Regen fällt der Dienst aus. Wädel-Gruppe 34/181. Dienstag, den 27. Juli, feiert die gesamte Gruppe pünktlich 20 Uhr an der Weilerstraße. Mitbringend ist Ausweis und Mitgliedskarte. Die Gruppenführerin.

8-Masten-Gross-Circus Gebr. Belli Frankenberg - Jahnkampfbahn Der Vorverkauf bei C. G. Hoffberg (Markt) hat bereits begonnen. Circus Belli bringt u. a. 60 Rassepferde in höchst vollendeter Drossur. Klein-Familie das grösste Luftschau-spiel der Welt. Beiläufig Elefant - Revue und weitere 20 Attraktionen.

Danksagung. Für die vielen wohlwollenden Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres lieben Schwiegervaters, des Hauptmannführers der Waffen-SS, Herrn Otto Müller, sagen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank. Johanna Müller geb. Robert Rudolf Eckert u. Familie. Kirchwälder u. Frankenberg, Juli 1943.

Danksagung. Ich hab' ein großes Glück besessen. Nun ruht es still, doch unvergessen! Fern der Erde mein lieber Mann, unser hochbegabter Vati, Oberlehrer, Musik-lehrer Herr. Allen, die uns ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten und uns in unserem Schmerz so lieblich trösteten, herzlichsten Dank. Helene vetter, Mdr u. Kinder neben Angehörigen. Frankenberg (Kirchgasse 9).